2016

Jahresbericht des Musikschulkreises Lüdinghausen

Allgemeines | Themen aus dem VdM / LVdM

Die Musikschulen in Deutschland standen auch 2016 im Zeichen des Wandels. Ihre Rolle als Bildungspartner der Allgemeinbildenden Schulen gewinnt weiterhin an Bedeutung. Gleichzeitig ist die Nachfrage im Hinblick auf die klassischen Kernaufgaben wie Ausbildung im Instrumentalspiel oder die Chor- und Orchesterarbeit anhaltend hoch. Dabei können die Musikschulen – ausreichende personelle und materielle Ressourcen vorausgesetzt – als niedrigschwellige Anlaufstelle für soziale Vernetzung und kulturellen Austausch fungieren.
Die regelmäßige Beschäftigung mit einem Instrument bringt zusätzlich Struktur in den Tages- und Wochenrhythmus, ermöglicht soziale Kontakte über den Schulkontext hinaus und fördert so die gesellschaftliche Integration.

Allerdings stoßen Musikschulen in der Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern häufig noch auf strukturelle Probleme. Eines der größten dürfte die Konkurrenz um die in der Regel zu knappen räumlichen Ressourcen sein. Ein weiteres zeigt sich beispielsweise bei der frühkindlichen Förderung: Die Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen ist zunehmend dadurch erschwert, dass Angebote der kommunalen Musikschulen mit ihren in den jeweiligen Satzungen begründeten Gebührenstrukturen dort immer weniger wahrgenommen werden. Auch im Musikschulkreis müssen vielerorts noch Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit sich die Angebote zur frühkindlichen Bildung gegenseitig ergänzen und nicht etwa behindern.

Die Vernetzung mit anderen Bildungspartnern schafft einerseits Synergien und ermöglicht komplementäre Finanzierungsmöglichkeiten, andererseits ist der administrative Aufwand in diesen Bildungspartnerschaften hoch. Dies liegt auch an der überwiegend projektweise angelegten Förderung, die mitunter nur wenig Spielraum zur individuellen Ausgestaltung der Programme lässt. Darüber hinaus sind damit häufig umfangreiche Dokumentations- und Nachweispflichten verbunden. Gerade in den Allgemeinbildenden Schulen gilt es aber, auf die individuellen Gegebenheiten vor Ort einzugehen. Auch werden Funktionszuordnungen und Kommunikationsstrukturen in jeder Schule anders gehandhabt. Universell übertragbare Kooperationsmodelle sind daher kaum realistisch.

Durch den flächendeckenden Ausbau des schulischen Ganztagsangebots ist es zwingend nötig, außerschulische Bildungsträger enger mit den Schulen zu verzahnen. Diese Aufgabe muss auf vielen Ebenen erst noch präsent werden und ihren Ausdruck finden etwa bei der Entwicklung von künftigen Finanzierungsstrukturen, Strategien zur Öffentlichkeitsarbeit oder auch der Planung baulicher Maßnahmen.

Auch die Erwartungen der Kunden eines kulturellen Bildungsangebotes sind vielfältiger geworden. Musikschulen decken heute den gesamten Bereich von den Basismusikalisierungsprogrammen bis hin zur berufsvorbereitenden Ausbildung ab. Auch hier ist die Entwicklung neuer Formate nötig, um bei begrenzten Ressourcen eine zielgerichtete Förderung sicherstellen zu können.

ENTWICKLUNGEN IM MUSIKSCHULKREIS

Mit dem 2016 durch den Musikschulausschuss ergangenen Auftrag, künftige Möglichkeiten der interkommunalen Abrechnungsmodalitäten zu prüfen, war es auch notwendig geworden, die Entwicklungen der vergangenen Jahre und in diesem Zeitraum umgesetzte Maßnahmen zur Konsolidierung der kommunalen Finanzen im Hinblick auf ihre gegenseitige Beeinflussung zu bewerten. Es zeigt sich, dass die Strukturen des Musikschulkreises grundsätzlich hervorragend geeignet sind, den Veränderungen der Bildungslandschaft in Abstimmung mit den einzelnen Kommunen Rechnung zu tragen. Die Ausgestaltung der konkreten Arbeit vor Ort wird dabei durch die jeweiligen lokalen Eigenheiten geprägt. Eine künftige Finanzierungs- und Unterrichtsstruktur wird diesen Umstand berücksichtigen müssen, ohne – wie bisher – eine Einheitlichkeit der Verhältnisse annehmen zu können. Kulturelle Bildungsangebote können ihr volles Potenzial im Sinne einer Brücken- und Klammerfunktion für die verschiedensten Lebensbereiche nur ausspielen, wenn sie dort fest verankert sind und nicht nur als dekoratives Add-On wahrgenommen werden.

Der Musikschulkreis 2016

Fläche in km²
430,73

Einwohner
99.830

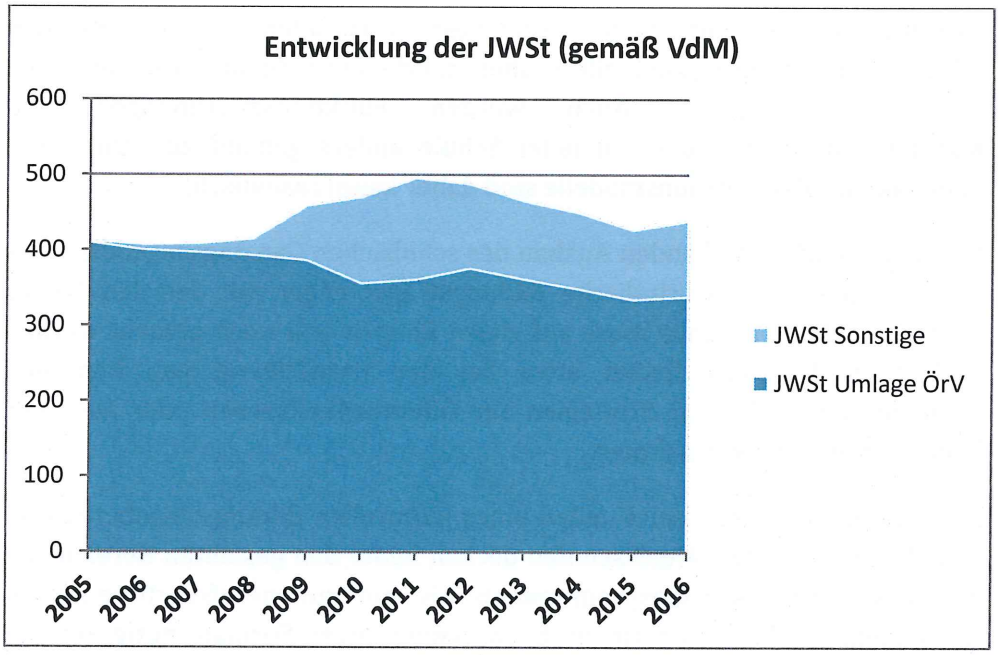
Vor Ort betreute Kunden
2.171

Lehrkräfte
47

Unterrichtsstätten vor Ort
40

Kooperationsschulen
10

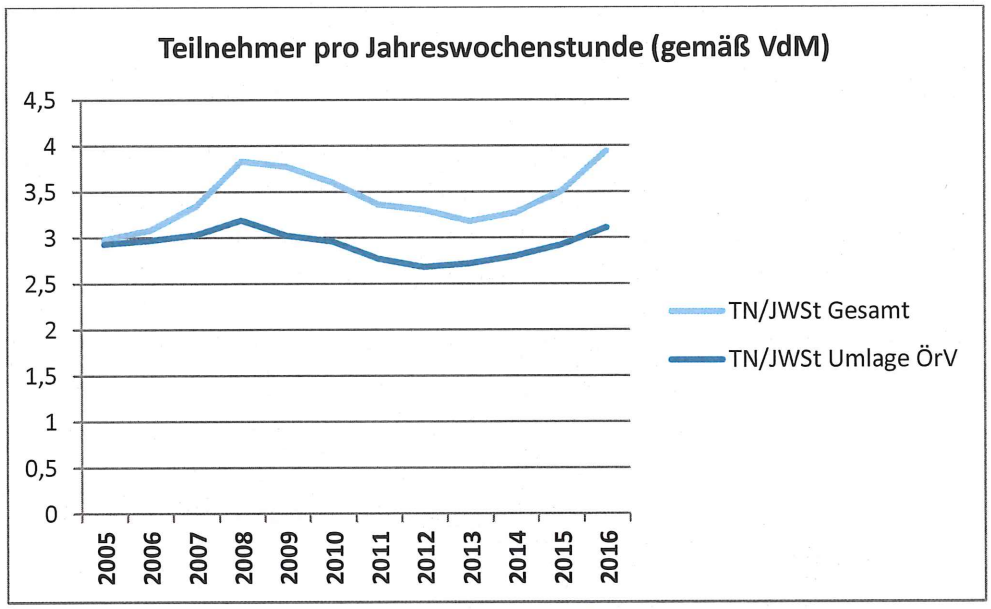
In den vergangenen Jahren hat sich das Tätigkeitsspektrum ausgehend vom vielfach immer noch präsenten Musikschulkonzept der 90er-Jahre des 20. Jahrhunderts weiterentwickelt. Anders, als in den Medien häufig zu lesen, werden im Musikschulkreis heute mehr Schüler betreut als noch 2005 und dies, obwohl seit Einführung des G8 ein fast ein kompletter Jahrgang nicht mehr zur Verfügung steht. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Jahreswochenstunden (JWSt) wieder. Ein zunehmend geringerer Teil wird davon in der Abrechnung mit den Anteilskommunen des Musikschulkreises abgebildet, da alle Leistungen, die in Kooperationen mit anderen Bildungsträgern erbracht werden (z. B. im Rahmen des JeKits-Programms) herausgerechnet sind.



Das Heranziehen der Kennzahl „Jahreswochenstunde“ als Verrechnungsgröße ist nicht unproblematisch, da es sich hierbei um einen theoretischen Wert handelt, der real kaum noch Bedeutung hat:

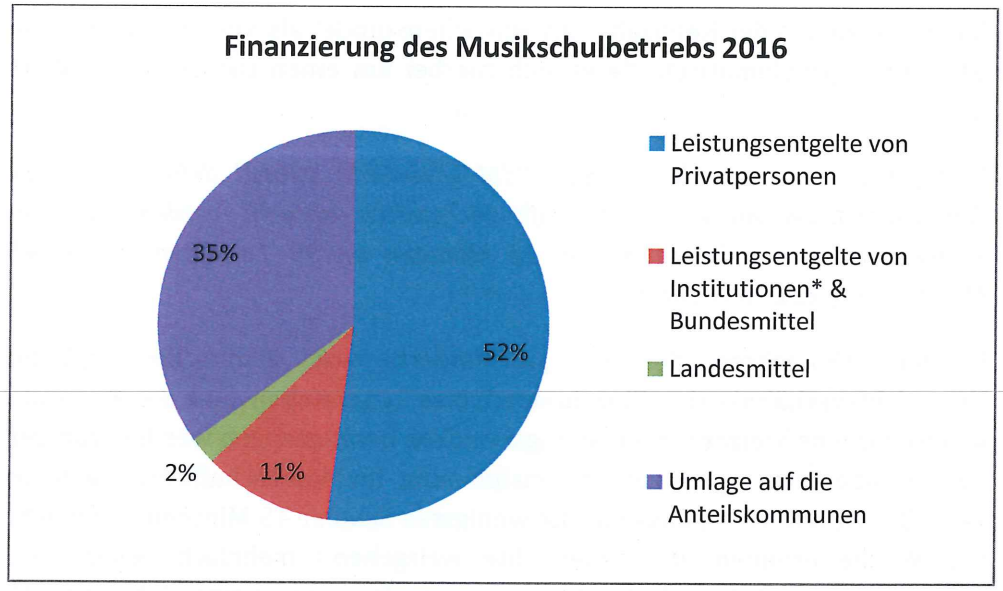
Eine Jahreswochenstunde ist nach VdM-Systematik aktuell definiert als der Zeitaufwand, der von einer Lehrkraft wöchentlich erbracht werden muss, um Schüler über einen Zeitraum von 12 Monaten an 39 Terminen jeweils 45 Minuten lang zu unterrichten.

In den 90er-Jahren des 20. Jahrhunderts war damit das typische Unterrichtsverhältnis des Einzelunterrichtes beschrieben und die Kennzahl konnte für eine Vielzahl von Planungszwecken herangezogen werden, von der Gebührenberechnung bis zur Personalplanung. Im Musikschulkreis liegen die Verhältnisse jedoch so, dass nur die wenigsten Schüler 45 Minuten Unterricht pro Woche erhalten, die Unterrichte weitgehend mehrfach belegt sind (Gruppenunterricht) und die Satzung nur eine garantierte Zahl von 35 Unterrichtsterminen pro Jahr vorsieht.



Leistungsqualität und Reichweite des Musikschulangebots lassen sich mit dieser Kennzahl nicht darstellen. Darüber hinaus wurde deutlich, dass auch keine andere einzelne Kennzahl in der Lage ist, für sich stehend darüber Auskunft zu geben, welche Leistung die Musikschule über das Abrechnungsjahr in der jeweiligen Kommune erbracht hat. Insbesondere der Aufwand zur Entwicklung neuer Angebote oder die Pflege und Weiterentwicklung von Bildungspartnerschaften lassen sich nicht ohne weiteres mit Kennzahlen abbilden. Besondere Bedeutung hat aber gerade dieser Aspekt für die zukünftige Ausrichtung der Musikschularbeit.

Die pädagogische Arbeit im Musikschulkreis war in den vergangenen Jahren häufig Gegenstand von Bemühungen, die damit zusammenhängenden Kosten zu senken. Dies wurde insbesondere vor dem Hintergrund diskutiert, den kommunalen Zuschussbedarf zu reduzieren. So ist die Finanzierungsstruktur 2016 eine völlige andere als noch zehn Jahre zuvor.

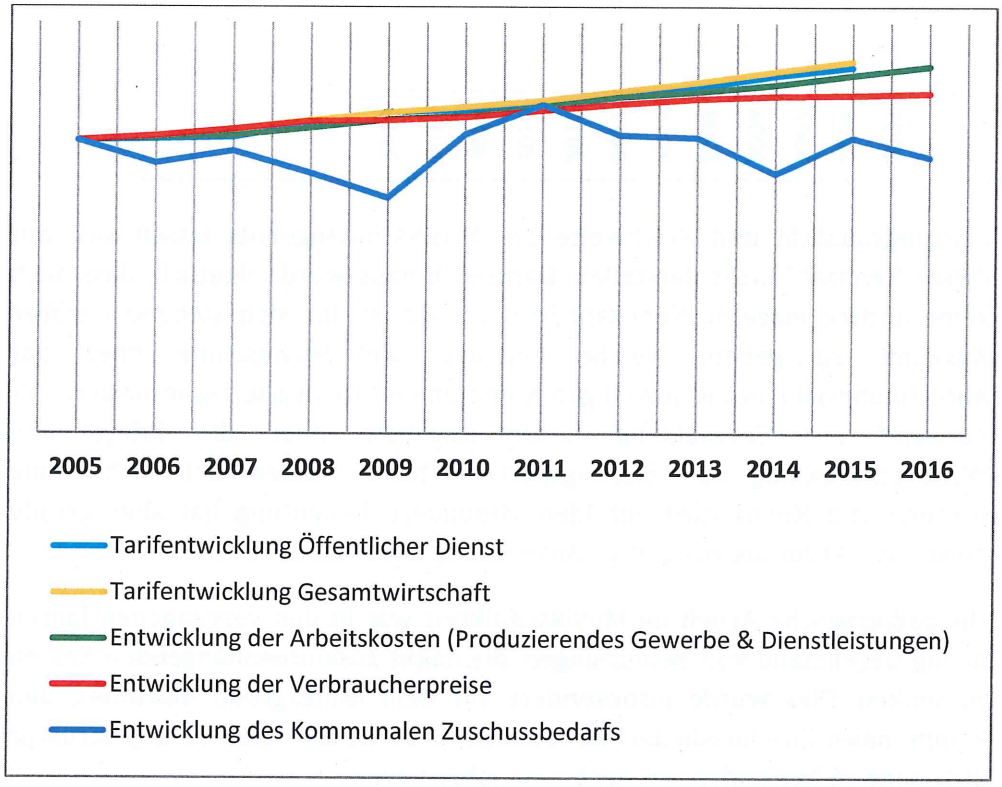


* enthält auch Anteile aus kommunalen Zahlungen z. B. im Rahmen von JeKits

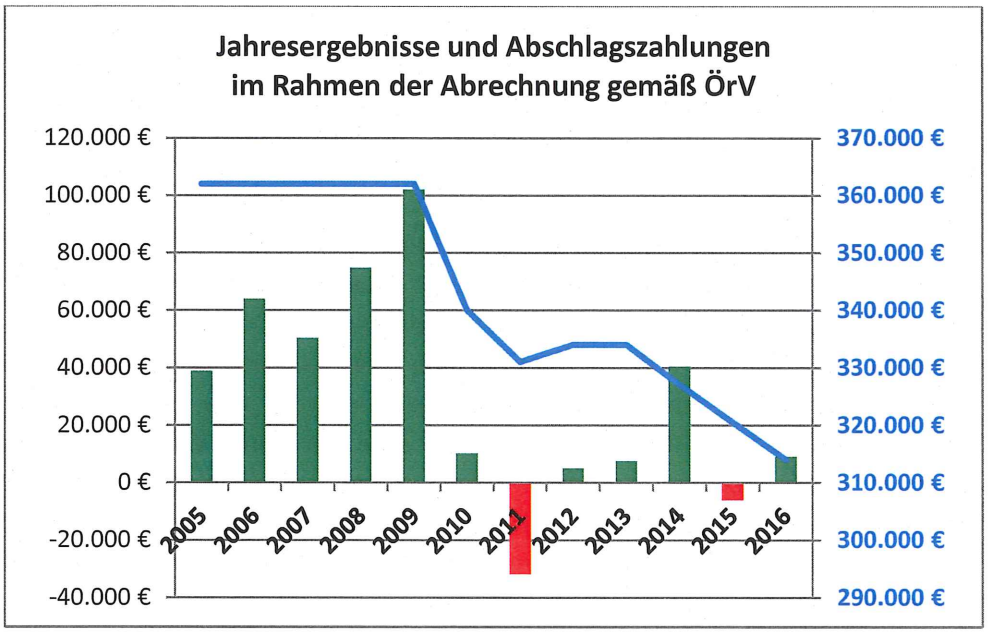
Im Musikschulkreis wird ein überwiegender Teil der Kosten durch die Kunden direkt finanziert. Zum Vergleich: Der Landesdurchschnitt lag in VdM-Musikschulen 2016 bei etwa 44 %, der Bundesdurchschnitt bei etwa 47 %.

Bei der Planung künftiger Maßnahmen erscheint es daher ratsam, die Erwartungen der Kunden an die Arbeit der Musikschule stärker in den Fokus zu nehmen. Insbesondere die dauerhafte Sicherstellung einer hohen Leistungsqualität ist hier ein immer wieder angemahntes Kriterium.

Die Nettozuschüsse der Anteilskommunen sind über die letzten 10 Jahre in der Summe annähernd stabil geblieben.



In Verbindung mit einer stufenweisen Erhöhung des Gebührenniveaus sanken auch die jährlichen kommunalen Abschlagszahlungen. Trotzdem schloss das Jahr im Musikschulkreis in der Regel mit einem Überschuss.



Dies bedeutet, dass die im betrachteten Zeitraum entstandenen Kostensteigerungen nicht durch eine Erhöhung der Zuschüsse ausgeglichen wurden. Einsparungen wurden im Wesentlichen durch eine Umwandlung regulärer Beschäftigungsverhältnisse in sogenannte „freie Mitarbeit" von Honorarlehrkräften (der Anteil betrug 2016 mehr als 57 %), durch den Wegfall von Stellen ausgeschiedener Mitarbeiter und insgesamt durch eine damit einhergehende Verknappung des Unterrichtsangebots erreicht. Dies hat zumindest in einigen Kommunen zum Aufbau langer Wartelisten geführt. In der Konsequenz spiegeln Kunden vielfach zurück, dass Leistungen nur schwer zugänglich seien. Von dieser Situation haben konkurrierende Marktteilnehmer profitiert.

Es waren wesentlich Wirtschaftlichkeitserwägungen auf Seiten der Kommunen, die dazu geführt haben, den Anteil an „freien Mitarbeitern" deutlich zu erhöhen. Dabei sollte man sich vor Augen führen, dass dieser Personenkreis in der Organisation der Musikschularbeit ganz grundsätzlich anders zu behandeln ist als der angestellter Mitarbeiter. Auch muss das Angebot an Kunden erst eine Wirtschaftlichkeitsschwelle überschreiten, damit eine freie Lehrkraft tätig werden kann. Insbesondere bei selten gewählten Fächern oder neuen Unterrichtsangeboten ist dies nicht immer zu leisten.

„Den Wandel gestalten" ist auch Motto der kommenden Jahre im Musikschulkreis. Dazu zählt eine noch stärkere Vernetzung mit anderen Bildungs- und Kulturträgern. Das ganze Potenzial professionalisierter Kultureller Bildung wird bei weitem noch nicht genutzt. Die Arbeit des Musikschulkreises soll einen Beitrag dazu leisten, dass diese Möglichkeiten erkannt werden und möglichst breite Bevölkerungsschichten davon profitieren.

„Freie Mitarbeiter" oder „Honorarkräfte" ...

... arbeiten auf eigenes unternehmerisches Risiko

... werden nach der Honorarordnung des Musikschulkreises bzw. bei geförderten Maßnahmen nach den Förderungsrichtlinien vergütet

... sind nicht an Weisungen der Musikschulleitung gebunden

... können über Ort, Art und Umfang ihrer Tätigkeit frei entscheiden

... dürfen den Musikschulkreis nicht nach außen vertreten

Das Jahr 2016

Personelle Veränderungen

Anfang 2016 übernahm Elmar Sebastian Koch das Amt des Leiters des Musikschulkreises Lüdinghausen von seinem Vorgänger Dr. Hans Wolfgang Schneider. Die feierliche „Stabübergabe" erfolgte im Rahmen des Neujahrskonzertes des Jugendsinfonieorchesters am 24. Januar im Kolpinghaus Werne.

Für den neuen Musikschulleiter besteht eine wesentliche Aufgabe darin, die Identifikation der Anteilskommunen des Musikschulkreises mit „ihrer" Musikschule zu erhöhen und die Musikschulpräsenz vor Ort besser sichtbar zu machen. Dies wird traditionell außerhalb von Lüdinghausen durch die Tatsache erschwert, dass es keine Unterrichtsstätten gibt, an denen die Musikschule exklusiv tätig ist und die für eine wirksame visuelle Präsenz geeignet sind. Begegnen möchte Elmar Sebastian Koch dem Problem langfristig – neben einem modernisierten Medienkonzept – durch den Aufbau von weiteren Ensembles, die sich im gesellschaftlichen Leben der jeweiligen Kommune fest etablieren sollen.

Nach Pfingsten wechselte die Verwaltungsmitarbeiterin der Geschäftsstelle Madeleine Wegener zur Stadtkasse Lüdinghausen. Die vakante Stelle konnte zum 1. September mit Frau Alexandra Hölscher wieder besetzt werden.

Veranstaltungen und Aktivitäten

Dem großen Engagement von Lehrkräften und Schülern ist es zu verdanken, dass der Musikschulkreis nicht nur bei seinen eigenen Veranstaltungen präsent ist. Das Jahr 2016 hielt aber auch in letzterer Hinsicht einiges bereit. Eine exemplarische Auswahl:

Bei den Neujahrskonzerten des Jugendsinfonieorchesters fand die feierliche Stabübergabe durch Dr. Hans Wolfgang Schneider statt.

Nach vier Jahren und einer umfangreichen Brandschutzsanierung konnte das Musikschulgebäude mit dem Sitz der Geschäftsstelle in Lüdinghausen wieder in Betrieb gehen.

Bei der feierlichen Eröffnung am 16. April unter dem Thema „Musik und Kunst in allen Räumen" – in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule – herrschte lebhafter Andrang. Zahlreiche Besucher nutzten das Angebot, sich einmal gründlich in den renovierten Räumlichkeiten umzusehen.

Vorangegangen war der Umzug der Büros der Musikschulverwaltung, des Instrumentenlagers und des Notenarchivs aus dem Lüdinghausener Rathaus zurück in die alte „Villa Westerholt". Hinzu kamen weitere Einrichtungsgegenstände und Instrumente, die während der Sanierungsmaßnahmen in die Ostwallschule und die Burg Lüdinghausen ausgelagert worden waren. So hatte der reguläre Unterrichtsbetrieb schon im Februar starten können. Im Sommer war dann Baubeginn für den großen Musikschulprobensaal im Anbau des Gymnasium Canisianum Lüdinghausen, der 2017 fertiggestellt sein soll.

Nach den Neujahrskonzerten fand am 12. März mit dem JeKi/JeKits-Tag die nächste größere Veranstaltung in Werne statt.

Die Erstklässler der teilnehmenden Schulen meisterten ihren ersten Auftritt locker und souverän. Auch die nachfolgenden Instrumentalgruppen begeisterten das Publikum. Nach den Darbietungen der Schüler gab es Gelegenheit, sich mit den für den für den JeKits-Unterricht zu Verfügung stehenden Instrumenten noch einmal näher zu beschäftigen.

Zahlreiche Kinder und Jugendliche waren auch beteiligt bei der Aufführung des Musicals „Schach 2.0“ unter der Leitung von Sigrid Hartmann in der Aula der Realschule in Lüdinghausen. Viel Text und anspruchsvolle Gesangspartien mussten einstudiert werden. Belohnt wurden die Mitwirkenden durch begeisterte Zuhörer und ausverkaufte Vorstellungen.

Am 30. April leitete Dr. Hans Wolfgang Schneider sein letztes Konzert im Musikschulkreis. Die Aufführung des selten zu hörenden Oratoriums „König David“ von Arthur Honegger in der St.-Ludger-Kirche Lüdinghausen war in vielerlei Hinsicht bemerkenswert. Zum einen bestand das Instrumentalensemble aus Lehrkräften des Musikschulkreises. Zum anderen gelang es allen Beteiligten Solisten, Instrumentalisten und Chorsängern, die Qualität dieses in seiner Tonsprache recht modern wirkenden Werkes für die Zuhörer erfahrbar zu machen.

Neben zahlreichen Klassenvorspielen und Podiumskonzerten gab es auch 2016 wieder einen Musikschultag. Dieses Mal fand er am Sonntag, den 3. Juni in der Gesamtschule Nordkirchen statt.

Neben den Auftritten verschiedener Ensembles gab es für alle Interessierten reichlich Gelegenheit, Instrumente und Lehrkräfte einmal näher kennenzulernen. Abgerundet wurde der musikalische Nachmittag wie immer durch ein leckeres Speisen- und Getränkeangebot, das vom Förderverein des Musikschulkreises bereitgestellt wurde.

Vor und nach dem Auftritt beim Musikschultag in Nordkirchen hatte das Jugendsinfonieorchester noch zwei weitere wichtige Termine wahrzunehmen: Ein schönes Erlebnis war es, am 26. Juni in der aufgrund unsicherer Witterung eilig zum Konzertraum umfunktionierten Scheune des Schlosses Sandfort in Olfen zu spielen. Zahlreiche Olfener Bürger waren zum jährlichen Familientag gekommen und spendeten der Leistung der jungen Musiker anhaltenden Applaus. Ebenso ging es am 27. August zum Lichterabend der Gemeinde Senden. Dieser Termin so kurz nach den Sommerferien ist für ein Jugendorchester immer besonders heikel, da nur wenig Probenzeit zur Verfügung steht. Die besondere Atmosphäre an diesem Abend motivierte alle Mitspieler aber wie so oft zu einer tollen Leistung.

Kein Platz frei blieb auch am 3. Oktober beim Sonderkonzert zum Tag der Deutschen Einheit mit jungen Musikern im Alten Rathaus Werne. Zahlreiche Wettbewerbspreisträger präsentierten ein anspruchsvolles und zugleich kurzweiliges Programm.

Zum Jahresabschluss bereicherten Auftritte der Musikschulensembles wieder die Advents- und Weihnachtsmärkte im Musikschulkreis.

Wie in jedem Jahr war Lüdinghausen auch 2016 wieder Gastgeber des Preisträgerkonzerts des Regionalwettbewerbs „Jugend Musiziert". Zahlreiche Preisträger kamen dabei aus dem Musikschulkreis:

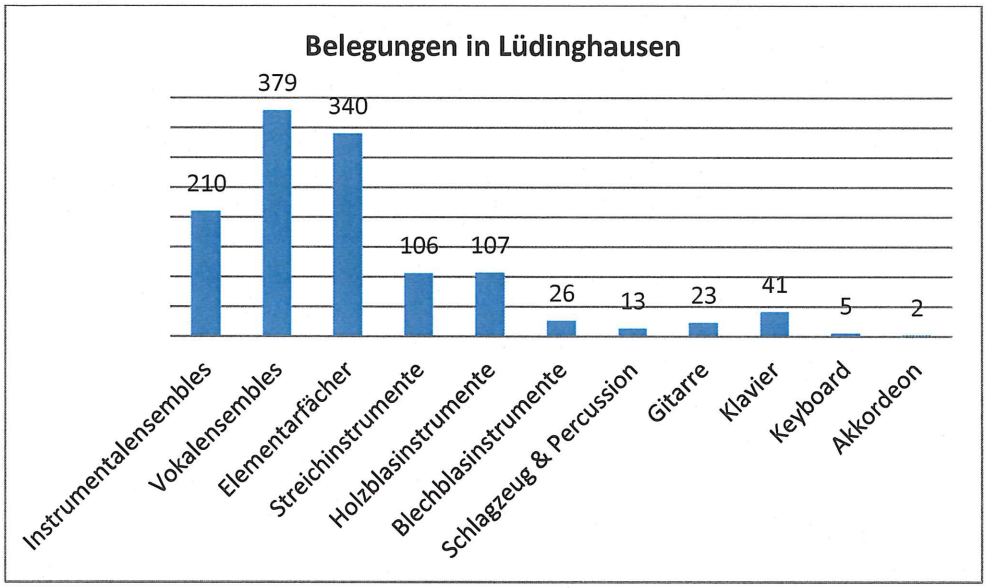
Preisträger der Regionalwettbewerbe:

Charlotte Dunkel (Akkordeon)	1. Preis
Janice Gerbracht (Flöte) & Vincent Hempel (Klavier)	1. Preis
Vincent Hempel (Klavier)	1. Preis
Helena Hantel (Fagott) & Philip Hempel (Klavier)	1. Preis
Elias Mergenthaler (Kontrabass)	1. Preis
Julia Wersebeckmann (Flöte) & Barbara Juric (Klavier)	1. Preis
Tobias Rips (Klavier)	1. Preis
Ferdinand Drehwald (Violine)	2. Preis

Preisträger des Landeswettbewerbs:

Vincent Hempel (Klavier)	1. Preis
Charlotte Dunkel (Akkordeon)	2. Preis
Janice Gerbracht (Flöte) & Vincent Hempel (Klavier)	2. Preis

DER MUSIKSCHULKREIS IN DEN ANTEILSKOMMUNEN



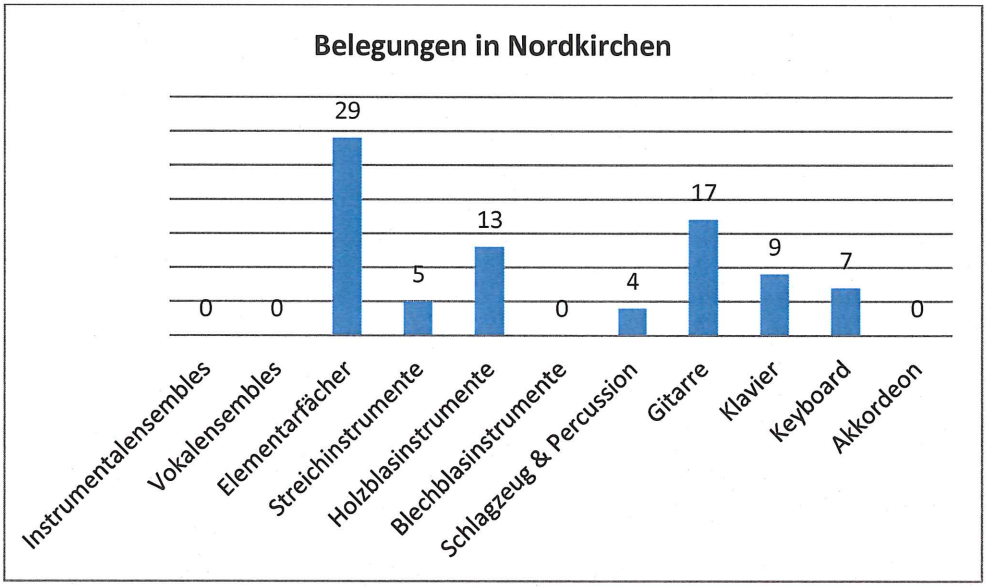
Lüdinghausen 2016

Unterrichtsstätten vor Ort
13

Kooperationsschulen
2

Veranstaltungen in Lüdinghausen:

Neujahrskonzert des JSO & Familienkonzert	01 / 2016
Konzert der Vororchester	02 / 2016
Preisträgerkonzert „Jugend Musiziert“	02 / 2016
Podiumskonzert	03 / 2016
„Märchenkonzert“ des Lehrerensembles	03 / 2016
„Tag der offenen Tür“ Villa Westerholt	04 / 2016
Musical „Schach 2.0“	04 / 2016
Konzert des Musikschulchors	04 / 2016
Podiumskonzert	12 / 2016
Schülervorspiele, Auftritte mit Kooperationspartnern, musikalische Mitgestaltung von Fremdveranstaltungen	ganzjährig



Nordkirchen 2016

Unterrichtsstätten vor Ort
5

Kooperationsschulen
2

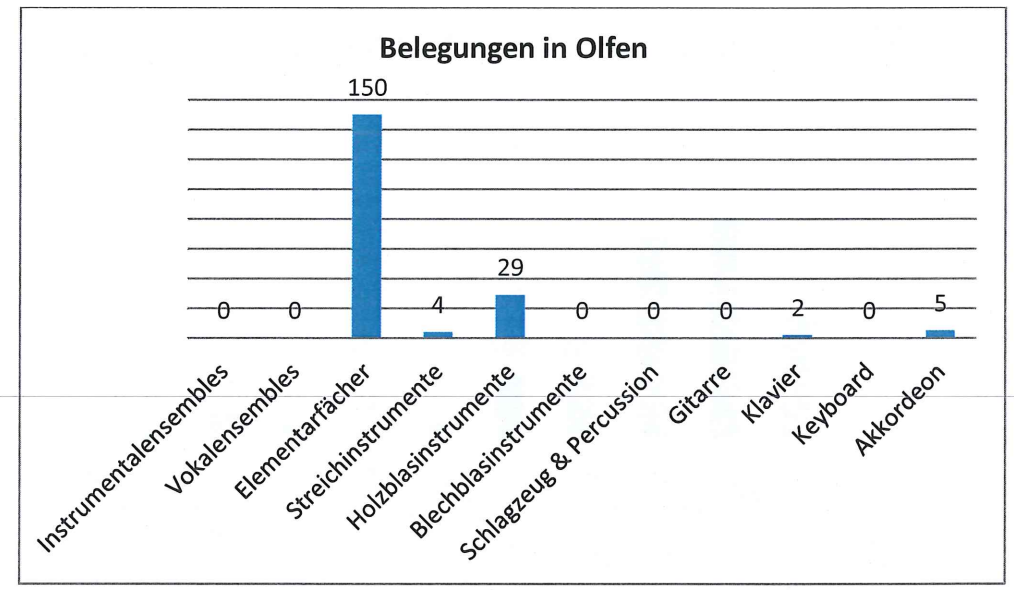
Veranstaltungen in Nordkirchen:

Neujahrskonzert des JSO	01 / 2016
Musikschultag des Musikschulkreises	07 / 2016
Schülervorspiele, Auftritte mit Kooperationspartnern, musikalische Mitgestaltung von Fremdveranstaltungen	ganzjährig

Olfen 2016

Unterrichtsstätten vor Ort
6

Kooperationsschulen
1



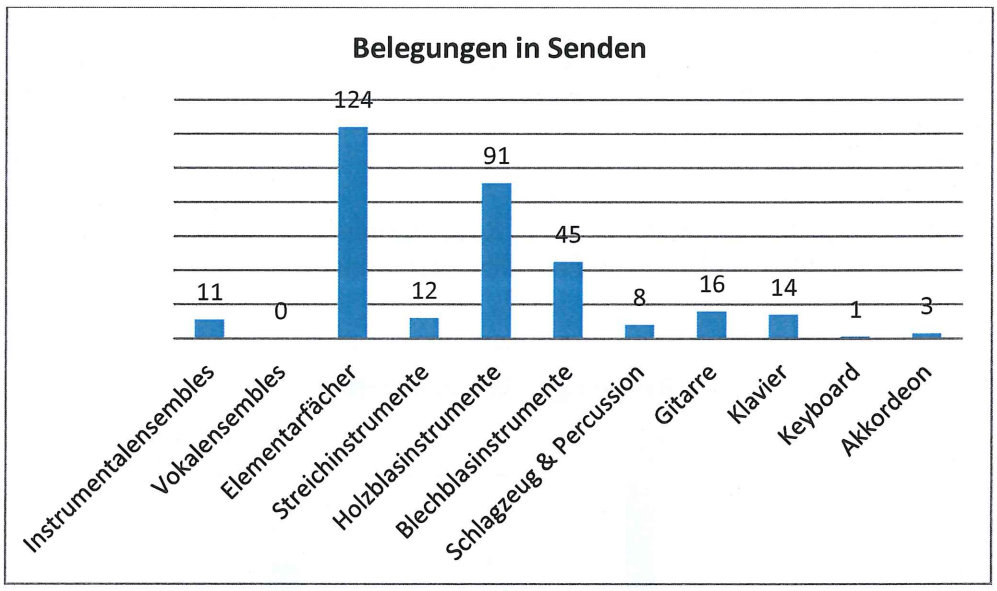
Veranstaltungen in Olfen:

Podiumskonzert	05 / 2016
Auftritt des JSO beim Familientag auf Schloss Sandfort	06 / 2016
Schülervorspiele, Auftritte mit Kooperationspartnern, musikalische Mitgestaltung von Fremdveranstaltungen	ganzjährig

Senden 2016

Unterrichtsstätten vor Ort
6

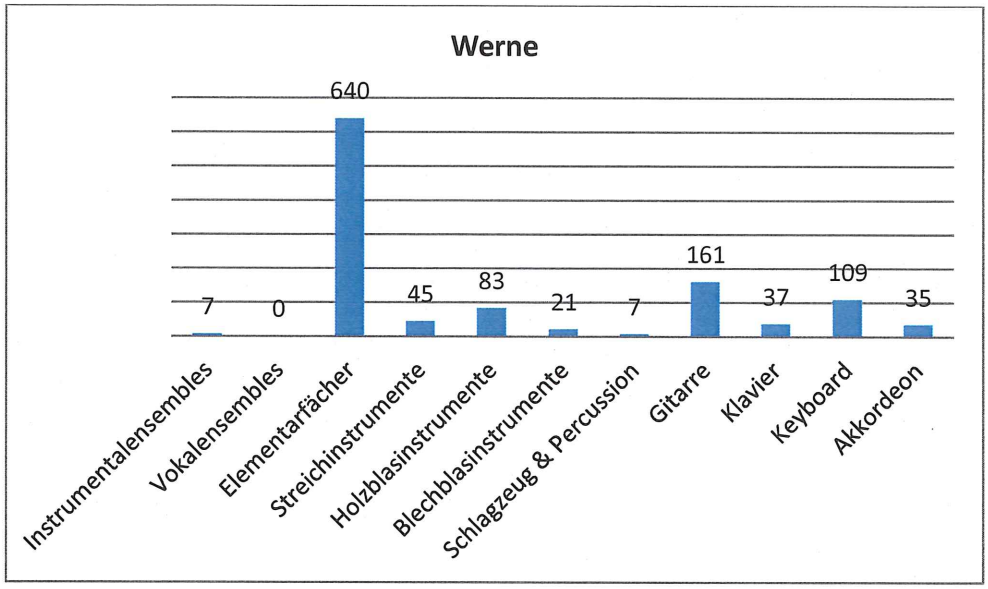
Kooperationsschulen
2



Veranstaltungen in Senden:

Neujahrskonzert des JSO	01 / 2016
Podiumskonzert	06 / 2016
Konzert des JSO beim Lichterabend	08 / 2016
Podiumskonzert	10 / 2016
Schülervorspiele, Auftritte mit Kooperationspartnern, musikalische Mitgestaltung von Fremdveranstaltungen	ganzjährig

Ein spürbarer Einschnitt für Qualität und Präsenz der Musikschularbeit in Senden war der Verlust von gut erreichbaren Unterrichtsräumlichkeiten im ehemaligen Rathaus gleich zu Beginn des Jahres 2016. Nun gibt es außer in Lüdinghausen keinen Ort mehr, an dem Musikschularbeit in größerem Umfang gemeinsam gestaltet und wahrgenommen werden kann.



Werne 2016

Unterrichtsstätten vor Ort
10

Kooperationsschulen
3

Veranstaltungen in Werne:

Neujahrskonzert des JSO	01 / 2016
Umrahmung des Neubürgerempfangs	03 / 2016
Konzert JeKi / JeKits	03 / 2016
Podiumskonzert	03 / 2016
Sonderkonzert zum „Tag der Deutschen Einheit“	10 / 2016
Podiumskonzert	11 / 2016
Schülervorspiele, Auftritte mit Kooperationspartnern, musikalische Mitgestaltung von Fremdveranstaltungen	ganzjährig

Lüdinghausen im Oktober 2017
gez. Koch, Leiter des Musikschulkreises Lüdinghausen